



KKV
KATHOLIKEN
 in Wirtschaft und Verwaltung

Bayern
Report

VISIONEN STATT APOKALYPSE

DER KKV AUF DER SUCHE NACH MITSTREITERN FÜR EINE BESSERE GESELLSCHAFT

Kirche im Umbruch, gesellschaftliche Spannungen, Vertrauensverlust in Institutionen, Unsicherheit in Wirtschaft und Politik: Wer nur auf die Krisen unserer Zeit blickt, könnte leicht den Eindruck gewinnen, es gehe überall nur noch bergab. Doch gerade ein katholischer Sozialverband darf sich mit dieser Haltung nicht zufriedengeben.

Der KKV will deshalb nach vorne schauen. Nicht naiv, nicht weltfremd – aber mit Zuversicht. Diese Ausgabe des KKV Bayern-Reports steht für den Versuch, aus der Defensive herauszukommen: raus aus vertrauten Strukturen, raus aus dem bequemen Nest, offen für neue Mitglieder, neue Projekte und neue Formen des Engagements.

Denn unsere Themen sind aktueller denn je: Wie gestalten wir Arbeit menschenwürdig? Wie sichern wir gesellschaftlichen Zusammenhalt? Wie gehen wir mit Pflege, Alter, Einsamkeit, bezahlbarem Wohnen oder sozialen Ungleichheiten um? Und welchen Beitrag kann die Katholische Soziallehre dazu leisten? Der KKV will sich in diese Debatten einmischen – aus christlicher Überzeugung und mit dem Anspruch, nicht nur Probleme zu beschreiben, sondern Lösungen mitzugestalten.

Dafür suchen wir engagierte, ambitionierte Menschen.

Doch Mitgliederwerbung im Jahr 2026 kann nicht bedeuten, möglichst viele Bei-



Vision
 — statt —
Apokalypse

Es geht um persönliche Begegnungen, konkrete Themen und überschaubare Projekte.

trittserklärungen zu verteilen. Wer heute Menschen gewinnen will, muss zuerst zeigen, warum sich Engagement lohnt. Die entscheidenden Fragen lauten: Was bewirkt der Verband konkret? Was habe ich persönlich davon, dazugehören? Und wie kann ich mitmachen, ohne mich sofort dauerhaft zu binden?

Deshalb wollen wir stärker vom Menschen her denken. Viele interessieren sich für soziale Gerechtigkeit, faire Arbeitsbedingungen, Pflege, Rente, Familie oder gesellschaftlichen Zusammenhalt, ohne auf der Suche nach einem „Verband“ zu sein. Sie wollen sich für eine Sache einsetzen. Genau dort wollen wir Anknüpfungspunkte ermöglichen.

Es geht um persönliche Begegnungen, konkrete Themen und überschaubare Projekte. Wir wollen nicht gleich fragen: „Willst du Mitglied werden?“ Wir wollen aufzeigen, womit wir uns beschäftigen, um damit Anknüpfungspunkte für eine Mitgliedschaft beim KKV zu finden. Wir nehmen interessierte Menschen auf unsere Interessentenverteiler – für die Teilnahme an unserer Zoom-Gesprächsreihe „Kirche, Gesellschaft und Politik“ – siehe Seite 12, wir behandeln spannende Themen in Seminaren und wir wollen im Rahmen von Projekten wieder stärker ins Handeln kommen, Nutzen bieten und uns dafür engagieren, dass wir Probleme unserer Zeit klug, intelligent und lösungsorientiert angehen. Wir werden umso stärker, je mehr Mitglieder dann am Schluss auch zu uns stoßen.

Das gilt besonders für jüngere Menschen. Sie lassen sich kaum mit Tradition allein gewinnen. Sie wollen mitgestalten, Verantwortung übernehmen, Gemeinschaft erleben und sehen, dass ihr Einsatz etwas verändert. Daraus folgt für uns: erst Mitmachen ermöglichen, dann Mitgliedschaft anbieten.

Gleichzeitig müssen wir zeigen, wer wir sind. Nicht nur durch Satzungen, Ämter und Gremien, sondern durch Menschen und Geschichten. Wer setzt sich beim KKV für andere ein? Wo haben wir etwas bewegt? Welche konkrete Wirkung hatte unser Engagement? **Person – Problem – Wirkung:** So wird aus Verbandsarbeit eine Geschichte, die auch Außenstehende verstehen.

Unsere Vision ist deshalb größer als die bloße Sicherung des Mitgliederbestands. ***Wir wollen Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Berufe und mit unterschiedlichen Zugängen zum Glauben zusammenbringen.*** Katholisch – im ursprünglichen Sinn – heißt allumfassend. Wir verbinden unser Engagement mit unserem Glauben. Wir wollen dazu beitragen, dass Kirche in unserer Gesellschaft, in unserer Welt relevant bleibt, weil wir der Überzeugung sind, dass Glaube, dass Kirche und die Rückbindung an etwas, das über uns steht auch in unserer heutigen technischen, rationalen und vermeintlich so aufgeklärten Welt wichtig bleibt.

Deshalb sagen wir nicht einfach „**Wir brauchen neue Mitglieder.**“ Das beschreibt unser Problem. Unsere Botschaft lautet „**Unsere Gesellschaft braucht Menschen, die soziale, gesellschaftliche und politische Verantwortung übernehmen.**“ Und der KKV kann der Ort sein, an dem Menschen Gemeinschaft, Unterstützung und eine starke Stimme finden. Wir wollen nicht in apokalyptischen Szenarien denken, sondern Visionen für die Zukunft entwerfen und uns dafür engagieren.

Prof. Georg Steiner

Beitrittserklärung hier direkt über den QR-Code oder unter: www.kkv-bayern.de



Ein Entwurf:

WARUM KKV? QUO VADIS KKV? ZIELE FÜR DEN KKV

Der KKV braucht eine inhaltliche Beschreibung, eine Ausrichtung, ein sog. „Mission-Statement“. Hier wird ein Entwurf vorgelegt, um die Diskussion bei unseren Mitglieder in Gang zu bringen. Bitte beschäftigen Sie sich mit diesem Text. Sie persönlich, aber auch in Ihrer Ortsgemeinschaft und geben Sie Rückmeldungen an den KKV-Landesverband. Wir wollen den endgültigen Text dann bei der nächsten Sitzung des KKV-Landessenats im Herbst verabschieden. Gleichzeitig schlagen wir eine Projektliste vor, in der deutlich werden soll, was aus diesem Geist des KKV heraus alles möglich ist, was angegangen werden sollte. Wir werden nicht alles realisieren. Aber vielleicht sind das auch viele gute Anregungen für Ihre weitere Arbeit vor Ort.

KKV – Glaube mit Vernunft, Gemeinschaft mit Verantwortung

Der Verband KKV – Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung steht für einen Zugang zum katholischen Glauben, der in unserer Zeit neu entdeckt werden will: Getragen von Vernunft, verwurzelt in katholischer Tradition und offen für die Fragen der Gegenwart. Wir suchen bewusst den Weg der Mitte, einer neuen Mitte, wie es unser Verbandsmagazin seit vielen Jahren ausdrückt – jenseits einer rein emotionalisierten Frömmigkeit, die sich zwar zunehmender Beliebtheit erfreut, aber den Focus ausschließlich auf jene lenkt, die eine Bekehrung, eine Erweckung, ein Glaubensbedürfnis haben, das in der Breite der Bevölkerung so nicht mehr nachvollzogen werden kann. Ebenso sehen wir jene Gruppierungen innerhalb und außerhalb der Kirche skeptisch, die sich vor allem in Kritik und Reformdebatten erschöpfen und damit den Schatz der Kirche und des Glaubens auch gefährden und wo die Gefahr besteht, dass der tiefe Glaubensschatz, die Tradition, die wertvollen Rituale – von Sakramenten bis zur sonntäglichen Glaubensausübung – aus dem Blick gerät.

Unser Anliegen ist es, Menschen den Glauben wieder nahe zu bringen – nicht als Gegenwelt zum Alltag, sondern als tragfähige Orientierung im Leben und im Beruf. Grundlage dafür ist die gewachsene Tradition der Katholischen Soziallehre, die Glaube, Verantwortung und gesellschaftliche Herausforderungen zusammenführt. Gerade im Kontext des synodalen Prozesses verstehen wir uns als konstruktive Kraft: zuhören, mitdenken, mitgestalten – Menschen dafür begeistern um auf dieser Basis auch eine neue Rolle, Verantwortung und Projekte innerhalb der katholischen Kirche zu übernehmen.

Der KKV will religiös begleiten, bilden und befähigen. Viele Inhalte und Rituale des gläubigen Lebens sind heute kaum noch vertraut. Sie werden teilweise auch nicht mehr verstanden. Wir möchten sie neu erschließen: verständlich, zugänglich und lebensnah. Dazu gehört die bewusste Pflege liturgischer Formen ebenso wie die Auseinandersetzung mit Glaubensinhalten im Dialog. Mit einer KKV-Akademie schaffen wir Räume, in denen zentrale Zukunftsfragen mit christlicher Perspektive diskutiert werden – von Bildung und Künstlicher Intelligenz über Migration und Integration bis hin zu Fragen sozialer Gerechtigkeit. Gleichzeitig wollen wir neue Verbindungen zwischen jungen Menschen, Berufstätigen und Senioren ermöglichen – im gemeinsamen Lernen, Feiern und Gestalten.

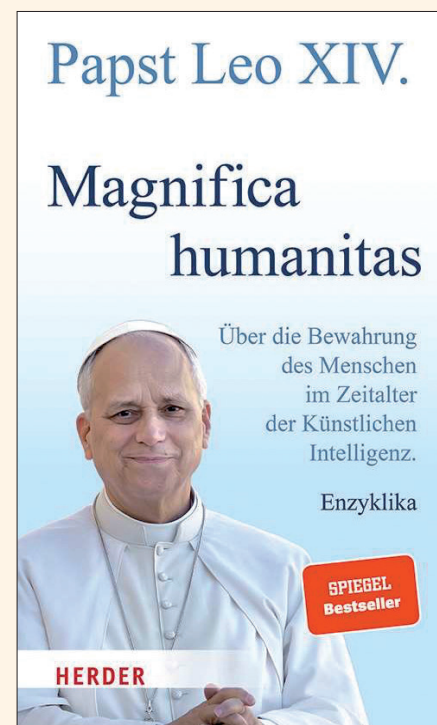
Besondere Aufmerksamkeit widmen wir den Herausforderungen und Chancen der Künstlichen Intelligenz. Mit seiner Enzyklika Magnifica Humanitas hat Papst Leo XIV. die Katholische Soziallehre in das digitale Zeitalter weitergeführt und die Frage nach der Würde des Menschen in einer zunehmend algorithmisch geprägten Welt ins Zentrum gestellt. Er erinnert daran, dass technischer Fortschritt dem



Unser Anliegen ist es, Menschen den Glauben wieder nahe zu bringen – nicht als Gegenwelt zum Alltag, sondern als tragfähige Orientierung im Leben und im Beruf.

Der KKV will religiös begleiten, bilden und befähigen.

Der KKV soll zu einer Plattform für den Dialog zwischen Kirche, Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Technologie werden.



Lasst uns gemäß Mt. 5,13 weiterhin „das Salz der Erde sein“.

Menschen dienen muss und niemals umgekehrt. Künstliche Intelligenz darf nicht zum Instrument weniger Mächtiger werden, sondern muss dem Gemeinwohl, der Gerechtigkeit und der Förderung aller Menschen dienen.

Der KKV versteht diesen Auftrag als besondere Verantwortung für Katholiken in Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Gesellschaft. Wir wollen ein Ort sein, an dem die ethischen, sozialen und politischen Folgen neuer Technologien aus christlicher Perspektive reflektiert und gestaltet werden. Dabei treten wir für eine menschenzentrierte Digitalisierung ein, die die Würde jeder Person achtet, Arbeit als Teilhabe am Schöpfungsauftrag versteht und technologische Entwicklungen an den Prinzipien von Personalität, Solidarität, Subsidiarität, Nachhaltigkeit und Gemeinwohl orientiert.

Wir sehen hierin eine historische Chance für den KKV. Wie die Katholische Soziallehre einst Antworten auf die sozialen Fragen der Industrialisierung gegeben hat, wollen wir heute dazu beitragen, Orientierung in den Umbrüchen der digitalen Transformation zu geben. **Der KKV soll zu einer Plattform für den Dialog zwischen Kirche, Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Technologie werden.** Wir fördern die Entwicklung konkreter Leitlinien, Bildungsangebote und Projekte, die den Menschen in den Mittelpunkt stellen und die Chancen der Künstlichen Intelligenz verantwortungsvoll nutzbar machen.

Die „großartige Menschheit“ (Magnifica Humanitas), von der Papst Leo XIV. spricht, ist für uns Leitbild und Auftrag zugleich. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass technische Innovation stets von ethischer Verantwortung begleitet wird, dass der Mensch Träger der Entscheidung bleibt und dass Freiheit, Wahrheit und zwischenmenschliche Beziehungen auch im digitalen Zeitalter bewahrt und gestärkt werden.

Wachstum verstehen wir nicht als Selbstzweck, sondern als gelebte Vernetzung und notwendige Stärkung. **Partnerschaften mit anderen katholischen Verbänden sind für uns ein Schlüssel, um Kräfte zu bündeln und gemeinsam neue Wege zu gehen.**

Für unsere Mitgliederentwicklung setzen wir bewusst auf **zwei tragende Säulen: lebendige Ortsgemeinschaften, die Nähe und Begegnung ermöglichen, und eine offene Mitgliedschaft für Menschen ohne lokale Anbindung.** Für alle unsere Mitglieder entwickeln wir neue Formate – digital und analog, die Austausch, Teilhabe und Gemeinschaft auch über Distanzen hinweg ermöglichen.

Zugleich stellen wir uns einer entscheidenden Frage: Worin liegt heute unser konkreter Beitrag für Gesellschaft und Mitglieder? In der Gründerzeit waren es besonders solidarische Sicherungssysteme. Heute könnten es neue Formen praktischer Unterstützung sein: Mentoring-Netzwerke für junge Berufstätige, Beratung in ethischen Konfliktsituationen, Initiativen für verantwortungsvolle Unternehmensführung oder konkrete Projekte zur Integration und sozialen Teilhabe. Der KKV kann ein Ort werden, an dem aus Überzeugung wirksames und werteorientiertes Handeln entsteht.

So verstehen wir unseren Auftrag: Glauben neu erschließen, Gemeinschaft stärken und Verantwortung übernehmen – für unsere Mitglieder und für die Gesellschaft.

Lasst uns gemäß Mt. 5,13 weiterhin „das Salz der Erde sein“.

WIR HABEN VIELE PROJEKTIDEEN. WO WÜRDEN SIE SICH GERNE ENGAGIEREN?

Bitte melden Sie sich bei uns. Ansprechpartner ist Landesvorsitzender Prof. Georg Steiner unter Georg.Steiner@gmx.net

1 KKV-KOMPETENZZENTRUM „MENSCH UND KI“

Ein bundesweites Netzwerk aus Praktikern, Wissenschaftlern, Verwaltungsmitarbeitern, Unternehmern und Theologen die sich mit folgenden **Themen** beschäftigen:

- Entwicklung ethischer Leitlinien für den Einsatz von KI,
- Stellungnahmen zu aktuellen gesellschaftlichen Debatten,
- Beratung von Unternehmen, Verbänden und kirchlichen Einrichtungen.
- Es soll ein jährlicher „KKV-KI-Bericht“ zur gesellschaftlichen Entwicklung erarbeitet werden.

3 „DIGITALES GEWISSEN“ – ETHIKBERATUNG FÜR UNTERNEHMEN

Viele Unternehmen suchen Orientierung bei **Fragen** wie:

- Darf KI Bewerber auswählen?
- Wie transparent müssen Algorithmen sein?
- Wie schützen wir Mitarbeitende?
- Wie gehen wir mit Überwachung und Leistungsdaten um?

Wir wollen ehrenamtliche oder professionelle Ethik-Boards vermitteln.

5 MENTORINGPROGRAMM „BERUFUNG UND BERUF IM KI-ZEITALTER“

Junge Menschen fragen sich zunehmend: Welche Berufe haben Zukunft? Welche Fähigkeiten bleiben menschlich? Wie finde ich Orientierung?

Wir wollen erfahrene Mitglieder dafür gewinnen, Studierende und Berufseinsteiger zu begleiten.

7 DIGITALE ORTSGEMEINSCHAFTEN

Auch der KKV verliert Mitglieder, weil sich unsere Gemeinschaften vor Ort nicht weiterentwickelt haben. Wir wollen neue Formen von Gemeinschaften initiieren und möchten Vorreiter werden für thematische digitale Gemeinschaften, für virtuelle Akademien, für spirituelle Gebets- und Glaubenskreise.

Wer sich dafür interessiert, Vorschläge hat oder bereits aktiv ist, möge sich bei uns melden.

2 KKV-AKADEMIE FÜR DIGITALE SOZIALETHIK

Der KKV-Landesverband Bayern verfügt über ein eigenes Bildungswerk. Welche Themen sind wichtig, die man im Rahmen von Seminaren anbieten soll. Falls Sie eigene Kompetenz haben, sind wir auch offen für neue Referenten und Bildungsformate. Wir wollen dabei folgende **Themen** behandeln:

- KI verstehen für Nicht-Techniker,
- Katholische Soziallehre und Digitalisierung,
- Ethische Fragen von Algorithmen,
- Führung und Verantwortung im digitalen Zeitalter sowie Medienkompetenz und Desinformation.

4 KI-LOTSEN FÜR SENIOREN

Mitglieder des KKV schulen ältere Menschen im Umgang mit: KI-Assistenten, mit digitalen Behördenleistungen, mit Online-Sicherheit, mit Desinformation und Betrugsversuchen.

Wir wollen Generationen verbinden und damit auch dem Solidaritätsprinzip der Soziallehre gerecht werden.

6 KKV-KI ETHIK-PREIS

Wir planen auch eine Auszeichnung in diesem Bereich zu entwickeln. Für Unternehmen, für Start-Ups, für Forschungsprojekte, für soziale Initiativen, die KI besonders menschenwürdig einsetzen.

Haben Sie dazu eine gute Idee, wie dieser Preis ausgelobt werden könnte?

8 „MAGNIFICA HUMANITAS FORUM“

Wir wollen eine jährlich stattfindende Konferenz als katholisches Zukunftsforum ins Leben rufen.

Dazu wollen wir Vertreter der Kirche, der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Politik, von Technologieunternehmen und junge Menschen einladen.

9 VORTEILE UND VERGÜNSTIGUNGEN FÜR UNSERE MITGLIEDER

Wir wollen unsere Mitgliederzahl nutzen, um Vereinbarungen zu treffen, die zu Einkaufsvorteilen und Vergünstigungen für unsere Mitglieder führen. Dazu gehören Bereiche wie der Autokauf, Versicherungen und Zugangsberechtigungen für Einkaufsgemeinschaften.



Theologe und Philosoph Dr. Christoph Quarch

Begeisterte Menschen sind motiviert, kreativ, engagiert – genau das, was sich jeder Unternehmer von seinen Mitarbeitern wünscht.



BEGEISTERUNG UND LEBENDIGE GÄRTEN FÜR EINE MENSCHENGERECHTE WIRTSCHAFT

Ein Interview mit dem Theologen und Philosophen **Dr. Christoph Quarch**

Er kuratiert die Philosophiereisen der Wochenzeitung DIE ZEIT. Christoph Quarch studierte evangelische Theologie, Philosophie und Religionswissenschaft und ist Autor zahlreicher Bücher, die immer wieder den Rückbezug zur griechischen Philosophie ins Spiel bringen. Seine Philosophie kreist um die Frage erfüllten Menschseins im 21. Jahrhundert: Was bedeutet es, in vollem Sinne lebendig zu sein? Worin liegt im digitalen Zeitalter die unveräußerliche Würde des Menschen? Welches Denken brauchen wir, um den Herausforderungen des Klimawandels gewachsen zu sein? Das sind auch die Fragen, die den KKV im Besonderen beschäftigen. Wir haben mit Christoph Quarch ein Gespräch geführt, wo insbesondere seine jüngsten Veröffentlichungen „Begeistern!“ und „Wahre Wirtschaft – für eine Disruption im ökonomischen Denken“ im Zentrum standen.

Warum ist es für Unternehmen lohnend, sich mit dem Thema Begeisterung zu befassen?

Christoph Quarch: Zunächst müssen wir klären, was es mit Begeisterung auf sich hat. Unsere Sprache gibt uns einen wichtigen Wink: Begeisterung hat mit Geist zu tun. Wer begeistert ist, wird von einem guten Geist ergriffen. Und das hat positive Auswirkungen – gerade auch für Unternehmen. Zum einen wissen wir alle, was inzwischen auch die Hirnforschung bestätigt: **Begeisterte Menschen sind motiviert, kreativ, engagiert – genau das, was sich jeder Unternehmer von seinen Mitarbeitern wünscht.** Und dann kommt noch etwas Wichtiges hinzu: Der Geist ist überpersonal. Er ist wie die Luft, die wir atmen – immer da, auch wenn wir ihn oft nicht spüren. Spürbar wird er, wenn Menschen sich verstehen – wenn sie eines Geistes bzw. vom selben Geist begeistert sind. Dadurch entstehen Verbundenheit und Verbindlichkeit. Begeisterte Mitarbeiter sind seltener krank und bleiben länger im Unternehmen. Begeisterte Kunden halten einem auch in schweren Zeiten die Treue. Grund genug, um als Unternehmer nach dem Geist zu fragen, der für die Firma begeistert.

Begeistern zu können ist wichtig für unsere Unternehmen, aber auch für die Kirche. Wo sehen Sie im Bereich des Glaubens die glaubwürdigsten und wichtigsten Ansätze für Begeisterung?

Ihr Ursprungsidee zufolge ist die Kirche das Haus des Heiligen Geistes. Genau das ist ihr Alleinstellungsmerkmal – oder sollte es wenigstens sein. Jesus jedenfalls meinte, die Welt könne die Gemeinschaft seiner Anhänger daran erkennen,

dass unter ihnen der göttliche Geist der Liebe waltet. Und tatsächlich scheint mir die Kirche bis heute da am glaubwürdigsten und authentischsten, wo sie diesen Geist bezeugt und – wichtiger noch – spürbar macht; was nach meinem Dafürhalten allerdings zu selten geschieht. Es wird zwar viel über Nächstenliebe und Barmherzigkeit gepredigt, aber von wenigen Ausnahmen – oft in monastischen Kreisen wie der Kommunität von Taizé – abgesehen finde ich nur sehr selten eine lebendige Spiritualität der Liebe, die den Heiligen Geist erfahrbar macht. Nicht Moral und Dogma sind Wesensmerkmale der Kirche, sondern, wie Schleiermacher sagte, der Sinn und Geschmack für die Wirklichkeit Gottes.

Begeisterung kann aber auch für ideologische Zwecke missbraucht werden. Gerade in Deutschland haben wir schlechte Erfahrungen damit gemacht.

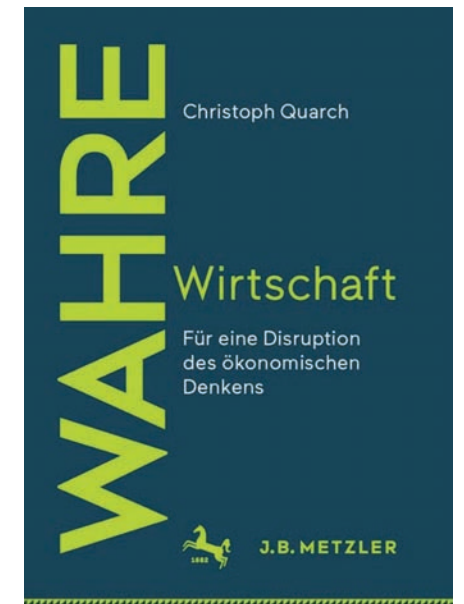
Das ist ein wichtiger Punkt. Echte Begeisterung ist Begeisterung, die vom Geist geweckt wird – sei es der Heilige Geist in der Kirche und der Geist der Musik im Konzert. **Dieser Geist ist eine Wirklichkeitsdimension, die den Menschen berührt und ergreift – sie ist aber nicht etwas, das der Mensch von sich aus herstellen oder erzeugen kann.** Allerdings gab es immer Menschen und Parteien, die das versucht haben – mit Hilfe von rhetorischen Tricks, manipulativen Techniken etc. Gewollter Geist ist aber kein Geist, sondern ein Ungeist. Das Fatale ist, dass der Ungeist so aussehen kann, als sei er Geist – etwa bei Demagogen und Populisten. Deren artifizielle Begeisterung funktioniert dann auch eine Weile. Bis man den Betrug bemerkt. Dann wird aus Begeisterung Entgeisterung.

Wo sehen Sie für eine Wirtschaft im 21. Jahrhundert, die dem Menschen dienen soll, die wichtigsten Korrekturen?

Sie sollte begeisterungsfähig sein – und das heißt: Sie sollte sich nicht länger dem Ungeist der Profitmaximierung und Effizienzsteigerung verschreiben, sondern dem guten – oder von mir aus auch heiligen – Geist der Lebendigkeit. Wirtschaft sollte im Dienst des Lebens im Allgemeinen und der Menschen im Besonderen stehen. Unternehmen sollten nicht länger konstruiert sein wie sterile Wertschöpfungsmaschinen, die Toträume in der Natur und in denen Seelen der Menschen erzeugen, sondern wie lebendige Gärten, in denen ein naturgemäßes Wachstum erzeugt wird und die Menschen sich wohlfühlen.

Welche Rolle kann Glauben und Kirche im Zusammenhang mit der Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft in unserer Zeit spielen?

Ich bin mir nicht sicher, ob die Kirchen aktuell die gesellschaftliche Prägekraft haben, die es bräuchte, um diese Transformation zu erwirken. Nach meinem Dafürhalten hat sie sich zu sehr in moralischen Diskursen verzettelt und dabei ihre spirituellen Kraftquellen vernachlässigt. Wenn der Geist der Lebendigkeit und Liebe wieder in den Kirchen wehen würde, könnte er von dort aus auch die Unternehmen ergreifen und erfüllen. Aber dafür bräuchte es eine spirituelle und theologische Revolution.



Dieser Geist ist eine Wirklichkeitsdimension, die den Menschen berührt und ergreift – sie ist aber nicht etwas, das der Mensch von sich aus herstellen oder erzeugen kann.

Inhaltsverzeichnis

S. 1-2	Visionen statt Apokalypse: Der KKV auf der Suche nach Mitstreitern für eine bessere Gesellschaft	S. 14	Rückblick auf das 54. KKV-Hirschberg-Forum
S. 3-4	Positionspapier: Warum KKV? Quo vadis KKV? Ziele für den KKV	S. 15	Aus dem KKV-Bildungswerk/Infos zur Präsenz von KKV und KKV-Bildungswerk auf den sozialen Medien
S. 4-5	Projektideen für eine künftige KKV-Arbeit	S. 16-17	Bildungs- und Glaubensveranstaltungen des KKV und des KKV-Bildungswerkes
S. 6-7	Interview mit dem Theologen und Philosophen Dr. Christoph Quarch, Inhaltsverzeichnis	S. 18	Reisen mit dem KKV-Bildungswerk
S. 8-9	Bericht über die KKV-Landesdelegiertenversammlung mit Neuwahlen	S. 19-22	Berichte aus den KKV-Ortsgemeinschaften
S. 10-11	KKV-Zoom-Gesprächsreihe „Kirche, Gesellschaft und Politik“ 2026	S. 23	Veranstaltungen der KKV-Ortsgemeinschaften von September bis Dezember 2026, Impressum
S. 12-13	Gespräch mit Dr. Thomas von Mitschke-Collande zur Situation und Entwicklung der katholischen Kirche	S. 24	KKV-Mitgliederwerbeaktion und KKV-Aufnahmeantrag



Unser Bild zeigt v.l.n.r. KKV-Landesvorsitzenden Prof. Georg Steiner, stellv. Landesvorsitzenden Kurt Reiter, Kassenprüfer Klaus Engert, Vorstandsmitglied Rita Engert, stellv. Landesvorsitzenden Dr. Bernhard Müller, Schatzmeister Gerald Mixa, Vorstandsmitglied Sebastian Frankenberger und Kassenprüfer Klaus-Dieter Engelhardt.

KKV stellt Weichen für die Zukunft LANDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG MIT NEUWAHLEN IN INGOLSTADT

Die Neuwahlen am 21. Juli bringen neue Kräfte in den KKV-Landesvorstand. Wiedergewählt wurde Landesvorsitzender Prof. Georg Steiner. Seine Stellvertreter sind Dr. Bernhard Müller (neu) vom KKV Hansa Ingolstadt und Kurt Reiter vom KKV Erlangen. Neuer Schatzmeister ist Gerald Mixa vom KKV Hansa München. Dem Vorstand gehören außerdem Rita Engert vom KKV Kitzingen und Sebastian Frankenberger (neu) vom KKV St. Stephan Passau an. Hinzu kommen Klaus Schramm vom KKV-Bildungswerk und der stellvertretende KKV-Bundesvorsitzende Marcus Marhoffer.

Die Delegiertenversammlung verlief harmonisch. Mitgliedergewinnung, Bildungsarbeit und neue Strukturen stehen im Mittelpunkt der kommenden Jahre. Die Ortsgemeinschaften sollen gestärkt werden. Der Verband reagiert damit auf sinkende Mitgliederzahlen, fehlende Nachfolger in Leitungsfunktionen und die geplante Auflösung einzelner Gemeinschaften.

Als zentrales Zukunftsprojekt stellte Steiner die Aktion „200 neue Mitglieder für den KKV in Bayern“ vor. Im Mittelpunkt stehen die Fragen: Warum KKV? Was macht der KKV? Welchen persönlichen und gesellschaftlichen Nutzen bietet katholische Verbandsarbeit? Dabei soll auch die neue Enzyklika „Magnifica Humanitas“ Impulse geben.

Unterstützt werden Neugründungen oder Reaktivierungen in Regensburg, Bamberg sowie Augsburg/Memmingen. Für die Metropolregion Nürnberg, Fürth und Erlangen ist eine gemeinsame KKV-Struktur vorgesehen.

Inhaltlicher Kern bleibt die Katholische Soziallehre. Sie soll durch profilierte Veranstaltungen, Bildungsangebote und Kooperationen stärker sichtbar werden. Bewährte Formate sind die Weltenburger Gespräche, das KKV-Hirschberg-Forum, die Europatage und die digitale Reihe „Kirche, Gesellschaft und Politik“. KKV-Akademie, Angebote zur Künstlichen Intelligenz, Digitalisierungsprojekte und Schulungen sollen ausgebaut werden. Kooperationen mit der Erwachsenenbildung, dem Bayerischen Pilgerbüro und der Arbeitsgemeinschaft Demokratische Kreise sollen neue Zielgruppen erschließen. Offen bleibt die Besetzung des geistlichen Beirats auf Landesebene. Der KKV Bayern will sich auch künftig als christlich geprägter Sozialverband in Kirche, Politik und Gesellschaft einbringen – dialogorientiert, bildungsstark und offen für neue Mitglieder.

Dank und Anerkennung an unsere ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder:



Klaus-Dieter Engelhardt ist seit fast 50 Jahren mit dem KKV verbunden und war lange Zeit Landesschatzmeister. Er übergibt geordnete Finanzen und bleibt dem Bildungswerk als stellvertretender Vorsitzender sowie als Vorsitzender des Fördervereins eng verbunden.

Prof. Dr. Friedrich Francke kandidierte aus Altersgründen nicht erneut. Mit seiner wertschätzenden Art prägte er die Vorstandsarbeit über viele Jahre. Besondere Anerkennung gilt ihm auch für seine persönliche und medizinische Unterstützung von Dr. Klaus-Stefan Krieger und Kurt Reiter in schwierigen gesundheitlichen Situationen.



In harmonischer Runde konnte die diesjährige Landesdelegiertenversammlung in Kombination mit dem Sommerfest der KKV Hansa Ingolstadt abgewickelt werden.

Was motiviert, was beschäftigt die Mitglieder des KKV-Landesvorstands?



Georg Steiner, Landesvorsitzender

„Als Touristiker habe ich erlebt, wie wichtig Begegnung, Offenheit und gegenseitiges Verständnis sind. Genau darin sehe ich auch eine Stärke des KKV: Menschen zusammenzubringen, die aus ihrem christlichen Glauben heraus Verantwortung übernehmen wollen – für Wirtschaft, Gesellschaft und Kirche. Engagement im KKV heißt für mich: nicht nur beobachten, sondern gemeinsam etwas bewegen.“



Dr. Bernhard Müller, Arzt

„Als Arzt stand für mich immer der einzelne Mensch mit seiner unveräußerlichen Würde im Mittelpunkt. Diese Haltung finde ich im KKV wieder. Christlicher Glaube darf sich nicht im Privaten erschöpfen, sondern muss unser Handeln prägen. Der KKV bringt ethische Fragen in Wirtschaft und Gesellschaft zur Sprache und ermutigt dazu, Verantwortung für den Mitmenschen und das Gemeinwohl zu übernehmen.“



Kurt Reiter, Ingenieur, langjähriger Vorsitzender des KKV Erlangen

„Als Ingenieur weiß ich: Damit etwas dauerhaft trägt, braucht es ein solides Fundament und Menschen, auf die Verlass ist. Das gilt auch für eine Gemeinschaft wie den KKV. Über viele Jahre habe ich erlebt, wie Freundschaft, christliche Werte und gesellschaftliches Interesse Menschen verbinden. Für mich bedeutet KKV, Erfahrungen weiterzugeben, Gemeinschaft zu pflegen und auch im Alter neugierig und engagiert zu bleiben.“



Gerald Mixa, Regierungsdirektor, Diplom-Informatiker

„Digitalisierung und künstliche Intelligenz verändern unsere Arbeitswelt und unser Zusammenleben tiefgreifend. Entscheidend ist für mich deshalb nicht nur, was technisch möglich ist, sondern was dem Menschen dient. Der KKV bietet einen Ort, an dem wir solche Zukunftsfragen aus christlicher Perspektive diskutieren können. Engagement heißt für mich, Wandel nicht einfach hinzunehmen, sondern verantwortlich mitzugestalten.“



Rita Engert, engagierte Christin in Kitzingen

„Christlicher Glaube zeigt sich für mich vor allem im Alltag: darin, wie wir miteinander umgehen, einander zuhören und füreinander da sind. Im KKV können Menschen Glauben, Gemeinschaft und gesellschaftliches Interesse miteinander verbinden. Gerade persönliche Begegnungen machen einen Verband lebendig. Deshalb lohnt es sich für mich, sich einzubringen, Beziehungen zu pflegen und christliche Werte sichtbar zu leben.“



Sebastian Frankenberger, Mathematik/Theologie, Fremdenführer, Kommunalpolitik

„Ob Bürgerentscheid, Kommunalpolitik oder internationale Begegnungen: Ich habe gelernt, dass Demokratie und Gesellschaft davon leben, dass Menschen sich einmischen. Der KKV verbindet für mich Glauben mit Gestaltungswillen. Er kann Räume schaffen, in denen unterschiedliche Positionen miteinander ins Gespräch kommen und aus Überzeugungen konkretes Handeln wird. Christsein heißt für mich deshalb auch: öffentlich Verantwortung übernehmen.“



Klaus Schramm, Vorsitzender des KKV-Bildungswerks, langjähriger Mitarbeiter der Bundesanstalt für Arbeit

„Arbeit bedeutet weit mehr als Einkommen. Sie gibt Menschen Perspektive, ermöglicht Teilhabe und kann Sinn und Anerkennung vermitteln. Aus meiner beruflichen Erfahrung weiß ich zugleich, wie wichtig Bildung und lebenslanges Lernen sind. Im KKV-Bildungswerk wollen wir Menschen Orientierung geben, zum Nachdenken anregen und sie befähigen, Gesellschaft und Arbeitswelt aus christlicher Verantwortung mitzugestalten.“



Marcus Marhoffer, stellv. KKV-Bundesvorsitzender, Familienvater, Gastronomie und Eventbranche

„In Gastronomie und Eventbranche geht es darum, Menschen zusammenzubringen und Räume für Begegnung zu schaffen. Auch Familie lebt von Verlässlichkeit, Rücksicht und Zusammenhalt. Genau das verbinde ich mit dem KKV: eine Gemeinschaft, in der christliche Werte nicht abstrakt bleiben, sondern im Miteinander erfahrbar werden. Engagement heißt für mich, Beziehungen zu stärken und Verantwortung füreinander zu übernehmen.“

KKV-ZOOM-GESPRÄCHSREIHE

Es ist ein ambitioniertes Projekt mit hochkarätigen Gesprächspartnern. Begonnen wurde die Reihe am 25. März 2026 mit **Roman Deininger**, stellv. Chefredakteur der Süddeutschen Zeitung. Ihm folgten am 27. April **Andreas G. Weiß**, der Direktor des Katholischen Bildungswerkes Salzburg und Autor der Zeitschrift „Furche“ sowie am 20. Mai **Prof. Dr. Regina Frey**

vom Lehrstuhl für Pastoraltheologie, Religionspädagogik und Homiletik der Université de Fribourg (CH). Mittlerweile wird die Reihe auch auf unserem KKV Bayern Youtube-Kanal gestreamt und kann dort nachgesehen werden. Bereits Online sind die Gespräche mit MdEP **Manfred Weber** am 26. Juni sowie mit **Prof. Dr. em. Werner J. Patzelt**, Inhaber des Lehrstuhls für Systeme



**Mittwoch,
9. September 2026
um 18.00 Uhr**



Prof. Dr. Peter Schallenberg

Inhaber des Lehrstuhls für Moralthologie und Ethik an der Theologischen Fakultät der Universität Paderborn

Prof. Dr. Schallenberg ist geistlicher Beirat des KKV auf Bundesebene und Seelsorger des CV.

Mit ihm möchten wir darüber sprechen, welche Impulse die Katholische Soziallehre für die gesellschaftlichen und politischen Fragen unserer Zeit geben kann. Dabei geht es auch um Verantwortung, Zusammenhalt und den Umgang mit den vielfältigen Veränderungen, die unsere Gesellschaft prägen.

Zugleich wollen wir diskutieren, welche Rolle die Kirche heute einnehmen kann und muss. Wie kann sie im öffentlichen Leben wieder stärker als glaubwürdige Stimme wahrgenommen werden und Orientierung, Menschlichkeit und Spiritualität in einer zunehmend pluralen Gesellschaft vermitteln?



**Freitag,
23. Oktober 2026
um 18.00 Uhr**



Dr. Markus Schlagnitweit

Er ist seit 2020 Direktor der Katholischen Sozialakademie Österreichs. Von ihm stammt eines der renommiertesten Bücher zur Katholischen Soziallehre.

„Nicht wo ich bin – wo ich gesucht werde, sei mein Ort!“

Markus Schlagnitweit ist nicht nur Wissenschaftler sondern vor allem auch Seelsorger und Vertreter einer Kirche, die den Einsatz für Menschlichkeit und Gerechtigkeit als Kernanliegen sieht.

Mit ihm wollen wir über die Katholische Soziallehre und die aktuellen Herausforderungen für unsere Gesellschaft und Politik diskutieren.

Wir wollen auch erörtern, welchen Aufgaben sich die Kirche in unserer Gesellschaft stellen soll, um in der Öffentlichkeit wieder Glaubwürdigkeit, Menschlichkeit, Spiritualität und Orientierung in Pluralismus unserer Zeit verkörpern zu können.



**Dienstag,
17. November 2026
um 18.00 Uhr**



Prof. Dr. Christoph Butterwegge

Sozialwissenschaftler, Armutsforscher, Publizist und Buchautor.

Er ist einer der profiliertesten Gesellschaftskritiker in Deutschland und setzt sich seit Jahrzehnten für soziale Gerechtigkeit, Demokratie und den Kampf gegen Ungleichheit ein. Seine Analysen und Bücher – zuletzt „Umverteilung des Reichtums“ – liefern wichtige Impulse für eine nachhaltige und solidarische Gesellschaft.

Mit ihm wollen wir über die aktuelle Verteilung von Reichtum und Macht in unserer Gesellschaft und die damit verbundenen politischen und sozialen Herausforderungen diskutieren.

Wir wollen auch erörtern, welche Rolle Kirche und Christentum in Debatten um Gerechtigkeit und Solidarität einnehmen können – und wie sie glaubwürdig an der Seite der Menschen stehen, die am Rand stehen.



**Freitag,
11. Dezember 2026
um 18.00 Uhr**



Johannes Singhammer

Bundestagsvizepräsident a.D.

Er gehörte zu den renommiertesten Sozialpolitikern der Christlich Sozialen Union.

Er war viele Jahre Mitglied des Deutschen Bundestages. Er ist engagierter Christ, Familienvater und Autor des Buches „Selbstversöhnung – gegen die Spaltung Deutschlands“.

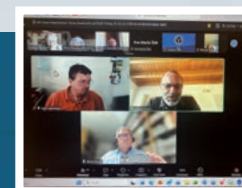
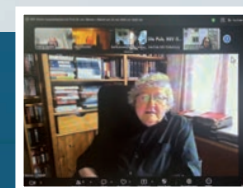
Mit ihm wollen wir über die wachsende Polarisierung in Politik und Gesellschaft reden, über die Aufgabe und die Erwartungen an die Kirche und die Gläubigen. Seine Sicht zu Politik, Gesellschaft und Kirche wollen wir mit ihm reflektieren und diskutieren.



Bei Interesse bitte Mail an **Georg.Steiner@gmx.net** - Sie erhalten dann rechtzeitig den Zoom-Einwahllink zugesandt.



Die bisherigen Gespräche können Sie am Youtube-Kanal des KKV Bayern nachsehen.





Dr. Thomas von Mitschke-Collande

WIR BRAUCHEN IN UNSEREM KIRCHEN- VERSTÄNDNIS EINEN PARADIGMEN- WECHSEL

Gespräch mit **Dr. Thomas von Mitschke-Collande**

Was sind die zentralen Argumente, warum Kirche in unserer Zeit, in unserer Gesellschaft wichtig bleiben sollte.

Dr. Thomas von Mitschke-Collande: Kirche bietet einen Raum für das Bedürfnis nach Spiritualität im umfassenden Sinn, nicht nur für den Verstand, sondern auch durch emotionales Erleben. Zum Beispiel während einer Pontifikalmesse in einem Dom, in dem Raum, Licht, Liturgie, Musik bis hin zum Weihrauch zusammenwirken. Darüber hinaus gibt sie Orientierung nicht nur in der Gestaltung des täglichen Lebens, sondern auch im gesellschaftlichen Wirken: Was ist richtig am Anfang des Lebens und am Ende des Lebens? Sie engagiert sich in vielen gesellschaftlichen Bereichen im Sinne des Evangeliums und leistet damit einen nicht zu unterschätzenden Beitrag vor allem für die Schwächsten unter uns. Sie bietet Gemeinschaft, sei es in einer aktiven Kirchengemeinde oder in einem katholischen Verein oder Verband. Ohne Kirche würde unsere Gesellschaft ärmer und kälter werden. Deutschland und Europa würden ihre Wurzeln und ihre Seele verlieren.

Wo muss Kirche ansetzen, um wieder attraktiv zu werden, um ernst genommen zu werden, um mehr Resonanz bei den Menschen in der Politik und in der Gesellschaft zu erzielen.

Kirche muss vor allem wieder Vertrauen und Glaubwürdigkeit zurückgewinnen. Dies gilt vor allem für die katholische Kirche. Schon vor bekannt werden des Missbrauchsskandals und seiner Aufarbeitung hatte sie ein signifikantes Vertrauensdefizit. Zu oft wurde Wasser gepredigt und selbst Wein getrunken. Die gegenwärtige Reformdiskussion mit Forderungen, wie zum Beispiel Ordination von Frauen, Aufhebung des Pflichtzölibats, geschiedene wieder verheiratete Ehepaare, stärkere Beteiligung von Laien an kirchlichen Entscheidungsprozessen ist eine innerkirchliche Diskussion, die nur einen kleinen Kern von Katholiken berühren. Um es in ein Bild zu setzen: Wir diskutieren die Inneneinrichtung unseres Wohnzimmers, und merken nicht, wie das Dach bereits lichterloh brennt. Obwohl die evangelische Kirche bereits viele dieser Forderungen erfüllt, sind die Austritte in der gleichen Größenordnung wie bei den Katholiken. Die Glaubenssätze, formuliert in Denkschematas und Bildern der spätantiken Geisteswelt, erreichen den heutigen Menschen immer weniger. Für die Gestaltung des täglichen Lebens spielen sie keine Rolle mehr. Daher ist die große Herausforderung für beide Kirchen, sie auf der Basis des Evangeliums neu zu buchstabieren, um für den Menschen im 21. Jahrhundert wieder relevant zu werden. Darüber hinaus muss sie klar und deutlich auch im politischen und gesellschaftlichen Bereich Position beziehen, wie es zum Beispiel Papst Leo macht, wenn er entschieden gegen die Relativierung von Krieg eintritt oder mit seiner Enzyklika Magnifica Humanitas fordert, dass der Mensch Herr über die KI sein muss und nicht umgekehrt.

Welche Rolle können katholische Verbände spielen, um Kirche und Glauben zu stabilisieren und Kirche auf neue Weise wahrnehmbar zu machen?

ZUR PERSON:

Dr. Thomas von Mitschke-Collande, Jahrgang 1950, war Direktor der Unternehmensberatung McKinsey in München. Der engagierte Katholik hat in den vergangenen Jahren mehrere Bistümer und die Deutsche Bischofskonferenz beraten. 2012 veröffentlichte er das Buch „Schafft sich die Katholische Kirche ab?“ – Analysen & Fakten eines Unternehmensberaters. Er war viele Jahre Mitglied des Zentralkomitees der Katholiken in Deutschland.

Die katholischen Verbände, entstanden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, sind Ausdruck einer starken, gestaltenden Beteiligung am kirchlichen Leben mit der Zielsetzung christliche Überzeugungen in die Gesellschaft einzubringen und diese zu gestalten. Durch ihr gesellschaftliches Engagement, zum Beispiel in der Sozial- und Friedensarbeit zeigen sie das Gesicht einer lebendigen Kirche, die in der Gesellschaft verankert ist. Gleichzeitig bieten Sie einen Raum für Gemeinschaft und Austausch. Sie fungieren als Brückenbauer zwischen Gesellschaft und Politik, indem sie sich dort aktiv für christliche Werte einsetzen. In einer Zeit, in der weniger als die Hälfte der Bevölkerung noch einer der beiden großen Kirchen angehört und wir große, strukturelle Umbrüche in der Arbeitswelt und Gesellschaft wahrnehmen, müssen sie sich kritische Fragen stellen, inwieweit sie noch Gestaltungsgewicht haben und zukunftsfähig sind. **Wichtig wird sein, dass sie sich öffnen und sich als aktiver Player in einer zunehmend säkularen Zivilgesellschaft verstehen, sich mit anderen vernetzen, Koalitionen suchen und zusammenarbeiten, ohne dabei ihre Grundüberzeugungen aufzugeben.**

Wo sehen Sie die wichtigsten Handlungsfelder für Erneuerung und mehr Faszination von Glauben und Kirche in unserer Zeit.

Ein wichtiges Feld ist das glaubwürdige Engagement für dringende gesellschaftliche Fragen wie der gesellschaftliche Zusammenhalt, Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und Frieden. Wenn die Kirche hier konkret Verantwortung zeigt, gewinnt sie an Relevanz. Auch das Schaffen von offenen niedrigschwelligen Räumen, indem die Menschen unabhängig von ihrer Bindung willkommen sind, ist entscheidend, um Vertrauen wieder aufzubauen.

Wir brauchen in unserem Kirchenverständnis einen Paradigmenwechsel und müssen unsere Konsumentenhaltung verlassen. Kirche ist nicht der Ort, an dem geweihte Amtsträger das Programm machen und die anderen zuschauen. Die Kirche der Zukunft entsteht dort, wo Menschen entdecken, was in ihnen steckt und es mutig einsetzen und Bischöfen mit aufrechtem Gang auf Augenhöhe begegnen und dies von diesen als selbstverständlich akzeptiert wird. Das ist der Kern einer menschlichen, einer nahbaren Kirche, die nicht von oben herab belehrt, sondern zuhört und den Menschen hilft, aufrecht zu gehen. Nicht Papst und Bischöfe entscheiden, ob Kirche eine Zukunft hat, sondern wir, die Gläubigen, in dem wir nicht kalte Asche, sondern die Glut des Evangeliums an die nächste Generation weitergeben.

Warum bleibt die altkatholische Kirche, die ja viele der Forderungen, die aktuell in der katholischen Kreisen in Deutschland diskutiert werden, umgesetzt hat, trotzdem so unbedeutend?

Mit knapp 16.000 Mitgliedern ist die altkatholische Kirche kaum bekannt. Noch weniger wird sie für die überwiegende Zahl der Katholiken erlebt und als Alternative wahrgenommen. Ausnahmen könnten hier eventuell aktive Gemeinden in Großstädten sein. Neben der institutionellen Größe fehlen ihr wesentliche Elemente des katholischen Markenkerns, wie zum Beispiel die Institution des Papstes und der Welt umspannende Wirkungskreis. Zwar besteht die theoretische Möglichkeit, dass es eine charismatische Persönlichkeit schafft, den Übertritt zur altkatholischen Kirche zu einer Bewegung zu machen. Trotzdem halte ich die Erfolgsaussichten für relativ gering. Viele Katholiken sind über das Ausbleiben von signifikanten Reformen frustriert, aber zu träge, um zu konvertieren. Sie gehen entweder in die innere Emigration oder treten, da ihnen der Glaube für die Gestaltung ihres täglichen Lebens nichts mehr bringt, gleich ganz aus.



Die Kirche der Zukunft entsteht dort, wo Menschen entdecken, was in ihnen steckt und es mutig einsetzen und Bischöfen mit aufrechtem Gang auf Augenhöhe begegnen und dies von diesen als selbstverständlich akzeptiert wird.



Die Führungsspitze des KKV und des KKV-Bildungswerkes auf Schloss Hirschberg v.l.n.r. Dr. Heribert Engelhardt, Jakob Berger, KKV-Bundesvorsitzender Josef Ridders, Klaus-Dieter Engelhardt, Klaus Schramm, Vorsitzender des KKV-Bildungswerkes, Rita Engert, Wilhelm Mixa, KKV-Landesvorsitzender Georg Steiner und André Full.



Kultureller Höhepunkt: Das Konzert im Barocksaal mit Lisa Orhuber (Gesang) und Andreas Bergert (Klavier).



Spannende Vorträge und intensive Diskussionen prägen das jährliche KKV-Hirschberg Forum.

56. KKV-HIRSCHBERG-FORUM UNTER DEM MOTTO „HOFFNUNG STIFTEN – MENSCHEN VERBINDEN“

Unter dem Jahresthema des KKV Bayern „**Hoffnung stiften – Menschen verbinden**“ stand das **56. KKV-Hirschberg-Forum** vom 5. bis 7. Juni 2026 auf Schloss Hirschberg bei Beilngries. Die traditionsreiche Bildungsfreizeit bot auch in diesem Jahr eine gelungene Mischung aus Vorträgen, Diskussionen, Kultur, Begegnung und geistlichen Impulsen.

Zum Auftakt sprach KKV-Landesvorsitzender Prof. Georg Steiner über die Frage, wie Hoffnung gestiftet und Menschen miteinander verbunden werden können. Am Samstag griffen weitere Referenten das Jahresthema auf. Unter dem Motto „**Hab Mut – steh auf**“ wurden Impulse des Katholikentages aufgenommen und in Gruppengesprächen und Diskussionen vertieft.

Auch vereinsintern gab es wichtige Weichenstellungen: **Die Freunde und Förderer des KKV Bildungswerkes Bayern** wählten Klaus-Dieter Engelhardt aus München zum neuen Vorsitzenden und Uwe Scherzer aus Nürnberg zu seinem Stellvertreter. Jakob Berger schied aus dem Vorstand aus. Am Samstagabend feierten die Freunde und Förderer zudem ihr **30-jähriges Bestehen**. Dabei wurde Uwe Scherzer für seine großen Verdienste um das KKV Bildungswerk Bayern mit dem **BWB-Dankeszeichen** ausgezeichnet.

Kultureller Höhepunkt war das Schlosskonzert im Barocksaal von Schloß Hirschberg mit **Lisa Orhuber** und **Andreas Bergert**.

Ein besonders eindrucksvolles Bild prägte den Abschlussgottesdienst am Sonntag mit Domvikar Pius Schmidt. Die Teilnehmenden verknüpften einzelne Stofffäden zu einem langen Faden, der anschließend zu einem Wollknäuel gewickelt wurde. Sichtbar wurde so, was das Jahresthema ausdrückt: Der Einzelne findet Halt in der Gemeinschaft und trägt zugleich selbst dazu bei, andere zu verbinden.

Den viel beachteten Schlusspunkt setzte Michael Rossié mit seiner Matinee „**Die Macht der Worte**“. Seit mehr als 30 Jahren begleitet er das KKV Bildungswerk Bayern als Referent und Trainer und hat insbesondere den Bereich „Beruf und Qualifikation“ maßgeblich mitgeprägt. Für dieses langjährige Engagement wurde auch er mit dem **BWB-Dankeszeichen** geehrt. So endete ein Hirschberg-Forum, das seinem Motto in besonderer Weise gerecht wurde: Hoffnung zu geben und Menschen miteinander zu verbinden.

NATUR- UND GESUNDHEITSTAGE 2026 IN BAD GÖGGING

Vom **2. bis 6. August 2026** verbrachten unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer erholsame Natur- und Gesundheitstage in **Bad Gögging**. In der reizvollen Landschaft zwischen **Hallertau und Altmühltal** standen Wohlbefinden, Entspannung und Gemeinschaft im Mittelpunkt. Im **Hotel Centurio** erwartete die Gruppe ein abwechslungsreiches Programm. Eine **klassische Massage**, der Besuch der **Salzgrotte** und das **Moortretbecken** sorgten ebenso für Entspannung wie die wohltuenden Stunden in der **Limes-Therme** mit ihrem warmen Thermalwasser. Neben den Gesundheitsangeboten waren es vor allem die gemeinsamen Gespräche, Begegnungen und geselligen Stunden, die diese Tage besonders machten. So bleiben die Natur- und Gesundheitstage 2026 als **gelungene Auszeit mit vielen schönen Eindrücken, neuer Energie und wertvollen gemeinsamen Momenten** in Erinnerung.



Foto: Klaus-Dieter Engelhardt

KKV und Bildungswerk auf den Sozialen Medien und im Internet

KKV-Landesverband Bayern

Der KKV hat einen eigenen Internet-Auftritt unter www.kkv-bayern.de

f Man findet den KKV-Landesverband Bayern auf Facebook unter KKV Landesverband Bayern – Link <https://www.facebook.com/search/top/?q=KKV%20Landesverband%20Bayern>

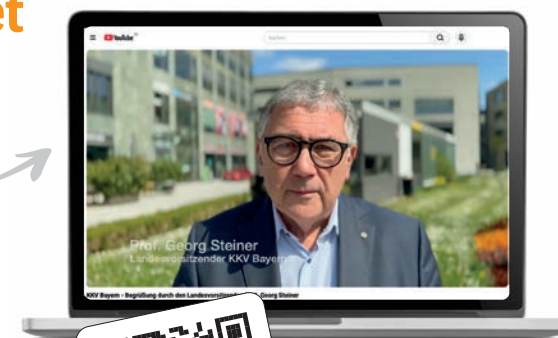
y Man findet des KKV-Landesverband Bayern auf Youtube unter KKV Bayern – Link <https://www.youtube.com/@KKVBayern>

KKV-Bildungswerk

Das KKV-Bildungswerk hat einen eigenen Internet-Auftritt unter www.bwb-akademie.de

in Man findet das Bildungswerk auf LinkedIn unter **Bildungswerk Bayern e.V.**

ig Man findet das Bildungswerk auf Instagram unter **bildungswerk_bayern**



BILDUNG, GLAUBEN, GEMEINSCHAFT –

UNSERE ANGEBOTE



KATHOLISCHE VERBANDSARBEIT IM ZEITALTER DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ

Fortbildungsseminar für Führungskräfte und Multiplikatoren aus der Verbandsarbeit

KOSTEN: € 85 pro Teilnehmer
für Übernachtung/Frühstück, Mittag- und Abendessen, Kaffeepausen und gesamtes Seminarprogramm

WEITERE INFOS: www.kkv-bayern.de
ANMELDUNG BIS 10. SEPTEMBER: Georg.Steiner@gmx.net



KKV-Glaubenstage

im Bildungshaus
Kloster Schwarzenfeld,
91443 Scheinfeld

Referent:
Dr. Konrad Schlattmann,
Franziskaner

Thema:
Heil und Heilung im christlichen Glauben –
eine "gesunde" Spurensuche

Termin:
23.-25. November 2026

Kosten: € 180

Anmeldung an KKV-Bildungswerk,
Rankestr. 18, 90461 Nürnberg
oder per Mail info@bwb-akademie.de



KKV Adventstreffen

vom 27.-29. November 2026
in Augsburg

Kirche, Kultur und Kaufmannsgeist

Kosten für Übernachtung/Frühstück,
Führungen, Vorträge und
kulturellem Programm € 220

Weitere Informationen unter
www.kkv-bayern.de



Europatage auf Schloss Vierzehnheiligen

Rechtsruck in Europa - Ursachen,
Folgen, Lehren

30.10. bis 1.11.2026 (Freitag bis Sonntag)
Preis: € 100 für Übernachtung/Verpflegung,
Kaffeepausen sowie gesamtes Seminarprogramm.

Referenten:
Thomas Weitzenfelder, Historiker
Michael G. Möhnle, Journalist
Bernd Harder, Wissenschaftsjournalist

Anmeldung bis 9. Oktober unter
KKV-Bildungswerk, Rankestraße 18, 90461 Nürnberg
oder info@bwb-akademie.de

KI wirklich nutzen, statt nur darüber zu reden.

ORT
Haus Insel Reichenau,
Bodensee

TERMIN
4.12.26, 18:00 -
6.12.26, 13:00

REFERENT
Dr. Franz Hütter, M.A.

PREIS
ab €245,- p.P.



ADK BAYERISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT DEMOKRATISCHER KREISE DER DEMOCRATIE VERPFLICHTET

techagogics

ONLINE-WEBINAR

**KI kompetent nutzen
Demokratie stärken**
ADK gemeinsam mit techagogics

TERMIN Di., 6. Oktober 2026
ab 13:00 Uhr

DAUER ca. 3,5-4 Stunden
kompakt & praxisnah

ANMELDUNG bis 15.09.2026
info@adk-bayern.de

Praxisnah. Kritisch. Direkt anwendbar.

Das Webinar zeigt kompakt, was KI leisten kann, wo ihre Grenzen liegen und wie sie verantwortungsvoll eingesetzt wird – mit Beispielen für Recherche, Kommunikation, Bildungsarbeit und kritische Informationsbewertung.

Jetzt anmelden
info@adk-bayern.de

REISEN MIT DEM KKV-BILDUNGSWERK.

Unsere Angebote in Kooperation mit dem Bayerischen Pilgerbüro
Weitere Infos und Buchungsmöglichkeit unter www.pilgerreisen.de



ISRAEL UND PALÄSTINA – AUF DEN SPUREN JESU

In einem kompakten Programm lernen Sie die wichtigsten Stätten in Galiläa und Judäa kennen. Von Nazaret und dem See Gennesaret in Galiläa bis nach Jerusalem und Betlehem in Judäa – Sie besuchen die Wirkungsstätten Jesu und lassen die Bibel lebendig werden!

Geistliche Begleitung: N.N.

Reiseleitung: N.N.

Flugreise ab München

vom 28.02. – 07.03.2027

Der Reisepreis beträgt:

Preis p.P. im Doppelzimmer **2.298 €**

EZ-Zuschlag **465 €**

Buchungsnummer 27ILP0101



KLASSISCHE PILGERREISE NACH ROM

"Ich muss einmal auch Rom sehen", sagte schon der Apostel Paulus. Auch zwei Jahrtausende später folgen Christen aus aller Welt seinem Motto – und werden, ob der unzähligen Schätze der Ewigen Stadt, mit bleibenden Eindrücken für das ganze Leben belohnt: Hier werden 2000 Jahre Kirchengeschichte lebendig. Entdecken Sie das Zentrum der Christenheit neu oder wieder!

Geistliche Begleitung: Spiritual Matthias Effhauser

Reiseleitung: Martina Rotter-Wypchol

Flugreise ab München

vom 29.03. – 02.04.2027

Der Reisepreis beträgt:

Preis p.P. im Doppelzimmer **1.645 €**

EZ-Zuschlag **180 €**

Buchungsnummer 27RMP0002



KAISERSTÄDTE UND SAGENLANDSCHAFTEN AN RHEIN UND MOSEL

Schon seit mehr als 2000 Jahren ist das Rheinufer besiedelt. Alte Städte, Burgen und Klöster zeugen von einer bewegten Vergangenheit. Doch nicht nur die Geschichte, auch das kulturelle Erbe prägt die Rheinregion. Im Jahr des 200. Todestages von Beethoven richtet sich der Blick dabei auch auf einen ihrer berühmtesten Söhne. Mit dieser Studienreise erleben Sie die kulturellen Schätze entlang von Rhein, Mosel und Eifel: UNESCO Welterbestätten, Kaiserdome, die Römerstadt Trier, Burgen und das Beethovenhaus in Bonn. Eine Schifffahrt durch das Mittelrheintal und gesellige Weinproben runden diese Reise perfekt ab.

Reiseleitung: Dr. Walter Appel

Busreise ab München

vom 22.07. – 30.07.2027

Der Reisepreis beträgt:

Preis p.P. im Doppelzimmer **2.099 €**

EZ-Zuschlag **368 €**

Buchungsnummer 27DES0101

bayerisches
pilgerbüro **bp 100**
JAHRE

Falls Sie eine Reise beim Bayerischen Pilgerbüro buchen und Mitglied beim KKV werden, erhalten Sie einen Reisegutschein in Höhe von 50 € – siehe Seite 24

EHRUNGEN, MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

KKV Constantia Würzburg

Bei der Generalversammlung am 14. April standen zahlreiche Ehrungen für langjährige KKV-Mitgliedschaften an. Für **25 Jahre** wurden **Günter Einwang** und **Günter Urlaub** geehrt. Für **40 Jahre** **Renate Zepke**. Für **50 Jahre** **Michael Brischwein**, **Dr. Heribert Engelhardt**, **Max Roppelt** und der Vorsitzender der Ortsgemeinschaft, **Hans-Georg Hamburger**, der Zeit von 1996 bis 2021 das Amt des KKV-Landesschatzmeisters für 25 Jahre innehatte. Herzlichen Dank an alle treuen und engagierten KKV-Mitglieder.

Das Foto zeigt den Vorsitzenden der Constantia Würzburg, Hans-Georg Hamburger zusammen mit Günter Urlaub und Renate Zepke.



GLAUBENSARBEIT IM KKV

KKV Kitzingen

Die KKV-Fahne – immer dabei,

wenn es um kirchliche Feste oder größere Ereignisse geht. Die Bilder zeigen die prächtig bestickte Traditionsfahne des KKV-Kitzingen sowohl bei der Fronleichnamprozession wie auch bei der Einführung des neuen Pfarrers Simon Mayer. Die eine Seite zeigt auf blauem Untergrund Kreuz und Anker in grünem Kreis sowie ein Schiff mit aufgeblähten Segeln. Das Ensemble ist umrahmt vom Wahlspruch „Ehrlich im Handel – christlich im Wandel.“ Die Rückseite ist der Muttergottes gewidmet. Die Fahne wurde in den 90er Jahren aufwendig restauriert und hat einen Platz im Gemeindezentrum gefunden.



KKV Kitzingen

Unterstützung der KjG

Die KjG Kitzingen (katholische junge Gemeinde) hatte unserer KKV Ortsgemeinschaft Constantia Kitzingen bei der Durchführung unseres Digitalisierungsprojekts mit Sebastian Frankenberger im Januar sehr geholfen. Die „jungen Experten“ haben die „alten Lernenden“ toll und auch einfühlsam angeleitet und so zum Gelingen unserer Veranstaltung maßgeblich beigetragen. Jetzt konnte man die KjG tatkräftig unterstützen: Zur Durchführung ihres Sommerzeltlagers (mehr als 100 Kinder) fehlte es an LKW-Fahrern für den Materialtransport. KKV-Vorsitzender Klaus Engert, übernahm als Fahrer den Rücktransport mit dem firmeneigenen Klein-Lastwagen.



KKV St. Stephan Passau

Maiandacht in der Asamkirche Aldersbach

Der KKV St. Stephan Passau und die Deutsch-Österreichische Gesellschaft luden zur gemeinsamen Maiandacht in die renovierte Asam-Basilika Aldersbach ein. Nach einer Kirchenführung feierte Pfarrer Franz Schollerer die Andacht und erinnerte an die Bedeutung des 1. Mai als Fest des Heiligen Josef und an Maria als „Patrona Bavariae“. KKV-Vorsitzender Georg Steiner erläuterte die barocke Bau- und Lebenskunst als geistig-seelisches Wiederaufbauprogramm nach Krieg und Seuchen. „Fromm durch Freude“ und „Memento Mori“ verbanden Lebensfreude mit der Auseinandersetzung mit dem Tod – Gedanken, die auch heute noch aktuell sind.



Unser Bild zeigt die Besucher der Maiandacht vor dem Hochaltar zusammen mit Pfarrer Franz Schollerer und Organisator Georg Steiner und DÖG-Ehrenpräsidentin Gerdi Wösner-Brügel (vorne Mitte)

KKV St. Stephan Passau

Glaubensdialog mit Dompropst Dr. Michael Bär

Glaubensdialoge (2) beim KKV Passau: Liturgie zwischen Tradition und Veränderung – Wie kann katholische Liturgie auch im 21. Jahrhundert Menschen erreichen, berühren und begeistern? Dieser Frage widmete sich der KKV bei seinem zweiten „Glaubensdialog“ mit Dompropst Dr. Michael Bär. Der Abend begann mit einer gemeinsamen Heiligen Messe in St. Paul. Anschließend nahm Dompropst Dr. Bär die Teilnehmer mit auf eine spannende Reise durch die bauliche und liturgische Entwicklung der Kirche. Dabei wurde deutlich: Liturgie war nie statisch, sondern hat sich über die Jahrhunderte immer wieder verändert. Eine der großen Zäsuren brachte das Zweite Vatikanische Konzil. Der Gottesdienst sollte näher zu den Menschen kommen – mit der Feier in deutscher Sprache, einer veränderten Ausrichtung der Altäre und zahlreichen weiteren Neuerungen.

Beim anschließenden Glaubensdialog wurde intensiv darüber diskutiert, warum trotz dieser Öffnung die Zahl der Gottesdienstbesucher stark zurückgegangen ist. Fehlende religiöse Sozialisation, die zunehmende Säkularisierung unserer Gesellschaft und die Wahrnehmung der Kirche waren dabei ebenso Thema wie die Frage, was Menschen heute von Kirche und Gottesdienst erwarten.

Ein Fazit des Abends: Liturgie lebt nicht allein von ihren Formen und Ritualen. Sie braucht überzeugende Persönlichkeiten, die Glauben authentisch vermitteln und Gottesdienst so feiern, dass Würde, Gemeinschaft und Begeisterung spürbar werden.



Unser Bild zeigt die KKV-Mitglieder gemeinsam mit Dompropst Dr. Michael Bär bei seinen Erläuterungen in St. Paul.

KKV-Vorsitzender Georg Steiner dankte Dompropst Dr. Michael Bär für den inspirierenden Abend und würdigte besonders dessen Fähigkeit, die Vielfalt der Glaubensausübung und der Kirche im 21. Jahrhundert glaubwürdig und wertschätzend zu vertreten.

Besuch der Altkatholischen Kirche in Passau

Austausch mit der Altkatholischen Kirche Passau und Pfarrer Johannes Poiger.

Im Rahmen unseres KKV-Mottos „Kirche weiter denken“ haben wir über die Zukunft von Glauben und Kirche im 21. Jahrhundert diskutiert. Besonders interessant war der Einblick in die Geschichte und das Selbstverständnis der Altkatholischen Kirche, die seit ihrer Entstehung auf Synodalität, Mitbestimmung und eine offene Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Entwicklungen setzt.

Dabei wurde deutlich: Die Herausforderungen sind für alle Kirchen ähnlich. Wie können wir Menschen heute erreichen? Wie bleiben Glaube und Kirche relevant? Und wie gelingt es, unterschiedliche Glaubenszugänge unter einem gemeinsamen Dach zu vereinen? Einigkeit bestand darüber, dass Ökumene, gegenseitiger Respekt und Zusammenarbeit wichtige Voraussetzungen für eine lebendige Kirche der Zukunft sind.



Unser Bild zeigt Pfarrer Johannes Poiger (Mitte) im Kreis der KKV-Mitglieder.

Kultur- und Klosterfahrt zur Abtei St. Joseph nach Thyrnau

Eine beeindruckende Begegnung erlebten die Mitglieder des KKV St. Stephan Passau bei ihrer Kultur- und Klosterfahrt am Hochfest Mariä Himmelfahrt in der Abtei St. Josef in Thyrnau.

Nach dem Tod der langjährigen Äbtissin Mechthild im Februar 2026 wird das Kloster von Priorin und Administratorin Sr. Lucia Kienzler geführt. Mit Glaubenskraft und Zuversicht blickt sie gemeinsam mit der Gemeinschaft nach vorne.

Beeindruckend ist die Verbindung von Gebet, klösterlichem Leben und wirtschaftlicher Verantwortung. Die weit über die Region hinaus bekannte Paramentenstickerei, die Kundinnen und Kunden aus aller Welt beliefert, soll weitergeführt werden. Trotz Herausforderungen wie notwendigen Baumaßnahmen und der Suche nach Nachwuchs blickt Sr. Lucia zuversichtlich in die Zukunft.

Den Nachmittag beschloss die KKV-Gruppe mit der feierlichen Vesper zum Hochfest Mariä Himmelfahrt.



Unser Bild zeigt die KKV-Gruppe vor der Abtei Thyrnau mit Priorin Lucia Kienzler, KKV-Vorsitzendem Georg Steiner sowie den Priestern Hans Späth und Franz Schollerer.

POLITIK, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

KKV Kitzingen

KKV-Fahrt nach Berlin

Der KKV-Ortsverein Constantia Kitzingen organisierte eine Fahrt nach Berlin auf Einladung der CSU-Bundestagsabgeordneten Dr. Anja Weisgerber. 38 Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich per Bus auf den Weg in die Hauptstadt. Auf dem Programm standen ein Gespräch mit der Heimat-Abgeordneten im Paul-Löbe-Haus, eine Stadtrundfahrt, der Besuch des Reichstags mit Kuppel sowie Führungen durch die „Gedenkstätte Deutscher Widerstand“ und den „Tränenpalast“. Dr. Anja Weisgerber nahm sich ausführlich Zeit, um über ihre Arbeit im Bundestag, im Wahlkreis und als stellvertretende CSU-Fraktionsvorsitzende zu berichten und Fragen zu beantworten. Besonders eindrucksvoll war der Besuch der Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Die Führung vermittelte auch Einblicke in weniger bekannte Formen des Widerstands gegen das NS-Regime und machte deutlich, welchen Gefahren Menschen ausgesetzt waren, die sich der Diktatur widersetzen. Auch der „Tränenpalast“ am Bahnhof Friedrichstraße hinterließ einen bleibenden Eindruck. Die Ausstellung erinnert anschaulich an die deutsche Teilung und an die schmerzhaften Abschiede zwischen Ost- und Westdeutschen. Berlin ist eine Reise wert. Zugleich wurde einmal mehr bewusst, welch großes Glück es ist, in einem freien und demokratischen Staat leben zu dürfen.



Die Kitzinger KKV-Gruppe im Berliner Reichstag zusammen mit Dr. Anja Weisgerber und dem Kitzinger KKV-Vorsitzender Klaus Engert.

Betriebsbesichtigung beim Büromöbelhersteller Huber

Rund 20 KKVer und Gäste besichtigten den Kitzinger Familienbetrieb Huber. Firmenchef Martin Margraf führte persönlich durch die Produktions- und Ausstellungsräume des Unternehmens, das sich in vierter Generation von einer Schreinerei zu einem Betrieb mit 20 Beschäftigten entwickelt hat.

Gefertigt werden hochwertige Möbel für Büros, Praxen und den individuellen Wohnbereich. Von der Planung über die Herstellung bis zum Einbau liegt alles in eigener Hand. Besonderen Wert legt das Unternehmen auf ergonomische, gesundheitsfördernde Lösungen in Verbindung mit modernem Design. Dabei verbindet die Produktion traditionelle Handarbeit mit hochmodernen Präzisionsgeräten. Die Besucher zeigten sich beeindruckt von Qualität, Ideenreichtum und Leistungsfähigkeit des Kitzinger Familienbetriebs.



KKV Hansa München

Auch beim KKV Hansa München gehört das Sommerfest zu den Höhepunkten des Jahres. Besonders beliebt sind auch die Gesprächskreise Mittags in Münchens Mitte (MiMM), die seit vielen Jahren sehr engagiert von Christl Güntner organisiert werden. Die guten Geister des KKV Hansa Hauses sind nach wie vor Thomas Riegel zusammen mit seiner Frau. Herzlichen Dank für Euer Engagement.



KKV Hansa Ingolstadt

Sommerfest

Es gehört zu den Höhepunkten des KKV Hansa Ingolstadt: Das Sommerfest am 21. Juli im Deutschen Medizinhistorischen Museum. Vorsitzender Dr. Harald Textor konnte viele Mitglieder und auch den neugewählten KKV-Landesvorstand begrüßen.



Traurige Nachrichten

Auflösung KKV Ortsgemeinschaft Mercator Fürth

Der Tod unseres langjährigen Vorsitzenden Karl W. Sierl führte nun auch zum Ende der KKV-Ortsgemeinschaft Fürth. Die Generalversammlung am 23. Juli beschloss einstimmig, die Ortsgemeinschaft zum 31. Dezember aufzulösen. Das ist höchst bedauerlich. Unser Dank gilt allen Aktiven der letzten Jahre und wir hoffen, dass sie die Mitglieder soweit beim KKV-Landesverband halten lassen, dass wir mit einer Neugründung für die Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen in absehbarer Zeit mit einer KKV-Gemeinschaft weitermachen können.



Ein Bild aus besseren Zeiten. Die letzte Wiederwahl von Karl W. Sierl und seiner Vorstandschaft, bei der auch KKV-Landesvorsitzender Georg Steiner mit dabei war.

Nachruf auf Günter Dehn

Die KKV Confidentia Aschaffenburg trauert um Günter Dehn, der unserem Verband über viele Jahre eng verbunden war. Als überzeugter Christ engagierte er sich seit seiner Jugend für Kirche, Gesellschaft und Gemeinwohl. Mehr als fünf Jahrzehnte gehörte er dem Aschaffener Stadtrat an, 24 Jahre wirkte er als Bürgermeister. 2015 wurde er zum Ehrenbürger der Stadt ernannt. Mit seinem christlichen Werteverständnis, seiner Zugewandtheit und seinem Verantwortungsbewusstsein bereicherte Günter Dehn auch den KKV. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.



KKV Erlangen

Auch in Erlangen wurden Patienten ermordet

Nationalsozialisten ermordeten während ihrer Herrschaft nicht nur Juden systematisch, sondern auch Kranke und Menschen mit Behinderung – auch in Erlangen. Beim KKV Erlangen berichtete Prof. Dr. Andreas Frewer, Lehrstuhlinhaber für Ethik in der Medizin an der FAU, über die NS-Medizingeschichte und die von ihm erforschten Krankenmorde. Als Beispiel nannte er die geistig beeinträchtigten Zwillingsschwestern Mathilde und Johanna Christ. Nach ihrer Verlegung nach Erlangen wurden sie getötet und obduziert, um ihre Gehirne zu vergleichen. Frewer sprach von einem „Mord auf Bestellung der Hirnforschung“. Der Euthanasiegedanke entstand vor 1933. Karl Binding und Alfred E. Hoche veröffentlichten 1920 das Buch „Die Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens“. Unter Hitler wurden diese Ideen umgesetzt. Der „Aktion T4“ fielen 216.000 Menschen zum Opfer. Auch nach ihrem Ende 1941 gingen die Morde in Pflegeanstalten weiter, etwa durch Menschenversuche und sogenannte Hungerkost. Anlass des Vortrags ist die Debatte um den Erhalt des Kopfbaus der früheren Heil- und Pflegeanstalt als Mahnmahl. KKV-Ortsvorsitzender Kurt Reiter fordert eine stärkere Aufarbeitung der NS-Vergangenheit der FAU anstatt die Umbenennung der Erwin-Rommel-Straße zu fordern.



Unser Bild zeigt Prof. Dr. Andreas Frewer (rechts) zusammen mit dem Vorsitzenden des KKV Erlangen, Kurt Reiter (rechts) und dem Ehren-Landesvorsitzenden Dr. Klaus-Stefan Krieger

Dr. Klaus-Stefan Krieger

Auflösungsversammlung der KKV Ortsgemeinschaft Mercator Nürnberg



Der Vorsitzende Uwe Scherzer

Am 11. Juni hat leider auch der KKV Mercator Nürnberg die bereits angekündigte Auflösung der Ortsgemeinschaft zum Jahresende vollzogen. Es blutet einem das Herz. Aber auch hier gilt zunächst der Dank an alle Aktiven der letzten Jahre verbunden mit der Hoffnung, dass die noch verbliebenen Mitglieder ihre KKV-Bande nicht ganz abreißen lassen und weiterhin dem KKV-Landesverband angehören der sich bemüht, in der Metropolregion eine neue KKV-Gemeinschaft ins Leben zu rufen.

Veranstaltungen der KKV-Ortsgemeinschaften – September bis Dezember 2026

KKV CONFIDENTIA ASCHAFFENBURG

Vorsitzender: Berthold Diehl,
Lange Straße 34, 63864 Glattbach,
kkv-aschaffenburg@online.de
Programm auf Anfrage

KKV ST. STEPHAN PASSAU

Vorsitzender: Prof. Georg Steiner,
Benno-Hubensteiner-Str. 11,
94036 Passau,
georg.steiner@gmx.net

27. Oktober um 18 Uhr

Bundestagsvizepräsident Johannes Singhammer spricht über „Glaube als Standortfaktor für Regionen in der Welt“
Ort wird noch bekannt gegeben

26. November um 18 Uhr

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen,
Kegelstüberl, Kachletstr. 34, 94036 Passau

Donnerstag, 10. Dezember um 18:30 Uhr

Adventsgottesdienst mit geistl. Beirat
Pfarrer Franz Scholler, Votivkirche, anschl. gemütliches Beisammensein mit jährlicher Sozialaktion

KKV ERLANGEN

Vorsitzender: Kurt Reiter,
Erwin-Rommel-Str. 10, 91058 Erlangen,
ki-reiter@t-online.de

15. Oktober um 19.30 Uhr

„Antisemitismus und Rassismus als Herausforderung für Kirche und Christsein“
Ref.: Claudia Ettl, CPH-Nürnberg
Ort: St. Sebald, Pfarrzentrum, Klubraum

19. November um 19.30 Uhr

„1700 Jahre Konzil von Nizäa“
Ref.: Dr. Stefan Maria Abt, Erlangen
Ort: St. Sebald, Pfarrzentrum, Klubraum

9. Dezember um 19.30 Uhr

„Besinnlicher Adventsabend“
Mit musikalischer Umrahmung KKV und PGR gemeinsam
Ort: St. Sebald, Pfarrzentrum, Klubraum

KKV MERCATOR NÜRNBERG

Vorsitzender: Uwe Scherzer,
u.scherzer-kkv-n@web.de,
Tel. 0911/804509, 0157/52033679

8. Oktober um 19 Uhr

Neuseeland – ein Reisebericht aus dem Land der langen weißen Wolke mit Klaus-Dieter Engelhardt

22. Oktober – Abfahrt offen

AUDI Forum Ingolstadt
Die Welt von AUDI (auch) digital erleben

5. November um 19 Uhr

Wie Luther den Katholizismus hervorbrachte
Ein Vortrag mit Dr. Johann Kraus

19. November um 14 Uhr

Die Welt der Fossilien im Naturkundemuseum
Führung durch den Geologiesaal

6. Dezember um 11.15 Uhr

KKV-Weihnachtsfeier im Arvena-Park-Hotel
9:30 Uhr Gottesdienst Hl. Dreifaltigkeit Langwasser

Nähere Informationen zu den Bildungsfahrten: Lisa Mack, Tel. 0160 610 7827
Nähere Informationen zu den Vorträgen: Uwe Scherzer, Tel. 0157 520 33 679

KKV HANSA MÜNCHEN

Vorsitzender: Stefan Mayer,
c/o Hansa-Haus, Brienner-Str. 39
80333 München, Tel. 089/557704
info@kkv-muenchen.de
www.kkv-muenchen.de

Die Veranstaltungen werden fortlaufend auf der Webseite aktualisiert.

KKV HANSA INGOLSTADT

Vorsitzender: Dr. Harald Textor,
dr.h.textor@waldplusultra.de
Tel. 0172/8255593

8. Oktober um 18.30 Uhr

Monatstreffen – Antonius Schwaige

19. November Totengedenken

Gnadenhalkirche, anschl. Le Café

Dezember

Weihnachtsfeier (Ort u. Termin auf Anfrage)

KKV KITZINGEN

Vorsitzender: Klaus Engert,
Güterhallstr. 16, 97318 Kitzingen,
Tel. 09321/5732

22. September um 19.30 Uhr

„Klimaschutz ist Gesundheitsschutz“,
Referent Dr. Klemens Ochel

16. Oktober um 18.30 Uhr

Rosenkranzandacht mit KDFB

18. Oktober um 14 Uhr

Exkursion mit dem Landschaftspflegeverband
Treffpunkt: E-Center Parkplatz

10. November um 19.30 Uhr, DZ

Grundlagen und Prinzipien der katholischen Soziallehre in der Enzyklika von Papst Leo XIV.,
Referent Msgr. Herbert Baumann

14. November um 19.00 Uhr, DZ

Pfarreiabend St. Johannes

17. November, Abfahrt 12.45 Uhr, DZ

Fahrt zu den Erlörschwern nach Würzburg

1. Dezember um 19.30 Uhr

Adventsfeier

KKV CONSTANTIA WÜRZBURG

Vorsitzender: Hans-Georg Hamburger,
Hessenstr. 62, 97078 Würzburg,
Tel. 0931/21215,
hghamburg48@web.de

Dienstag, 6. Oktober um 14 Uhr

Jüdisches Museum -Shalom Europa
Ort: Würzburg, Valentin-Becker-Str. 11

Samstag, 7. November um 14 Uhr

Wir besuchen die Gräber der verstorbenen KKV-Mitglieder
Treff: Eingang Hauptfriedhof

Samstag, 5. Dezember um 15 Uhr

Adventstreff – Gasthaus „Zur Zellerau“
Anmeldung erforderlich bis spätestens 25.11.2026 bei H.-G. Hamburger (0931/21215)

KKV MERCATOR FÜRTH

Stellvertretende Vorsitzende: Christa Stingl
christa_stingl@hotmail.com

Donnerstag, 8. Oktober um 16 Uhr

Gemeinsamer Kirchweihbummel über die Fürther Kirchweih
Treffpunkt: vor dem Rathaus, anschließend ca. 17:15 Uhr gemütliches Beisammensein beim Hax'n Liebermann

Donnerstag, 12. November um 14 Uhr

Besuch des alten jüdischen Friedhofs Fürth mit Führung
Treffpunkt: Eingang Schlehenstraße (Männer bitte Kopfbedeckung mitbringen)

Sonntag, 14. Dezember um 11.30 Uhr

Gottesdienst in U.L.F., 13 Uhr, Mittagessen im Restaurant „Poseidon“.

Impressum

Der KKV Bayern-Report erscheint viermal jährlich als Beilage zum Magazin „Neue Mitte“ des KKV-Bundesverbandes.

Herausgeber: KKV Landesverband Bayern e.V.
Domplatz 7, 94032 Passau, Tel.: 0851 393 7213

Redaktion: Prof. Georg Steiner,
KKV-Landesvorsitzender, Georg.Steiner@gmx.net,
Mail: landesverband.bayern@kkv.org,
www.kkv-bayern.de

Layout: Anastasia Firfarov,
www.fotomediendesign.com

Druck: Aktiv Druck & Verlag GmbH,
Ebelsbach

Bilder und Texte sind teilweise mit Unterstützung von ChatGPT erstellt und überarbeitet worden.

WIR STARTEN UNSERE KKV-MITGLIEDERWERBEAKTION – 200 NEUE MITGLIEDER IN BAYERN

Die „Warum“-Fragen haben wir versucht, in diesem KKV Bayern-Report zu beantworten. Nun brauchen wir Euch, um stärker und schlagkräftiger zu werden.

Werden Sie Mitglied – Sie persönlich oder Ihr Werber erhält eine **Prämie** in Höhe von **€ 50,-**. Falls Sie eine Reise beim Bayerischen Pilgerbüro buchen und Mitglied beim KKV werden, erhalten Sie einen **Reisegutschein** in Höhe von **€ 50,-**. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um sich dem KKV anzuschließen. Als neues Mitglied in einer KKV-Ortsgemeinschaft oder als Einzelmitglied direkt beim KKV-Landesverband Bayern.

Es gibt viele Angebote:

- Kostenloser Bezug der Zeitschrift des KKV-Bundesverbandes „Neue Mitte“ und das KKV Bayern-Reports**
4 x pro Jahr
- Begegnung und Austausch in unseren KKV-Ortsgemeinschaften in Bayern** – Programm siehe Seite 23
- Mitarbeit in einem der neuen Projekte** – was interessiert Sie besonders. Siehe unsere Projektliste auf Seite 5
- Zahlreiche Bildungs- und Reiseangebote** – siehe unsere Seiten 10, 11, 16, 17 und 18.

Einfach unser Beitrittsformular ausfüllen und einsenden an KKV-Landesgeschäftsstelle, Domplatz 7, 94032 Passau oder per Mail an **Georg.Steiner@gmx.net**. Wir freuen uns auf Sie!

Wie klappt Mitgliederwerbung: Am besten in der nächsten Umgebung – in der Familie, im Freundeskreis, am Arbeitsplatz, in der Pfarrgemeinde. Trauen Sie sich einfach, Menschen in Ihrer Nähe auf den KKV anzusprechen. Gerne stellen wir auch noch weitere Exemplare dieses KKV Bayern-Reports zur Verfügung. Die Prämien in Höhe von € 50 pro neues Mitglied sind auf 200 neue Mitglieder begrenzt. Aber wenn wir das geschafft haben, werden wir uns was Neues einfallen lassen.



Geschäftsstelle Landesverband Bayern
Domplatz 7, 94032 Passau, Telefon: 0851 393 7213
E-Mail: landesverband@kkv-bayern.de, Internet: www.kkv-bayern.de

Hiermit erkläre/n ich/wir den Beitritt als Mitglied des KKV Bayern:

Name	
Vorname	
Geburtsdatum	
Konfession	
Beruf	
Straße	
PLZ, Wohnort	
Telefon	
E-Mail	
Beginn ab dem	
Datum, Unterschrift	

Mir ist bekannt, dass die mich betreffenden Daten im KKV erhoben, gespeichert und verarbeitet werden, soweit sie für das Mitgliedschaftsverhältnis, die Betreuung und der Verwaltung der Mitglieder und die Verfolgung der Verbandsziele erforderlich sind.

Datum, Unterschrift

Ich ermächtige den KKV Bayern, den jährlichen Mitgliedsbeitrag von

- ☐ 50,- Euro Einzelmitgliedschaft beim KKV-Landes- und Bundesverband
☐ 60,- Euro Partnermitgliedschaft beim KKV-Landes- und Bundesverband
☐ 20,- Euro ermäßigter Mitgliedsbeitrag für Schüler, Auszubildende und Studenten bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres
☐ 50,- Euro Fördermitgliedschaft nur beim KKV-Landesverband

von folgendem Konto mittels Lastschrift einzuziehen:

Inhaber
IBAN
BIC
Bank
Datum, Unterschrift

Ich habe folgende Reise des Bayerischen Pilgerbüros gebucht

--

Ich wurde geworben von:

--

Diese Einzugsermächtigung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden. Die Mitgliedsbeiträge sind als Spenden steuerlich absetzbar.